

Wird auch ob der so beschränkten Zahl der Religionsstunden kaum ein Katechet in der Lage sein, diese Katechesen in der dargebotenen Form und Ausdehnung zu verwerthen, so werden sie ihm beim Unterrichte der Kleinen nichtsdestoweniger recht gute Dienste leisten. Insbesondere zeigen diese Katechesen recht schön, wie man die biblische Geschichte bei den Kleinen behandeln soll, wie man sie anziehend und lebhaft erzählen und für's praktische Leben verwerthen könne. Einzelne Wahrheiten werden auch durch kräftige Vergleiche aus dem täglichen Leben trefflich veranschaulicht. — Ist auch hie und da eine Frage (z. B. S. 35 „Wie viele Götter sind die drei göttlichen Personen?“), weil irreführend, etwas unglücklich gestellt, ist auch ab und zu etwas sachlich nicht ganz richtig (z. B. S. 106. „Der 7. Tag ist der Sonntag“) oder zu strenge (z. B. S. 450 „eine noch größere Sünde haben die Kinder, welche den Vögeln die Eier oder Jungen aus dem Neste nehmen“), so wird desungeachtet dieses Handbuch, besonders Anfängern im katechetischen Lehramte ein hochwillkommener und sehr nützlicher Helfer sein.

Graz.

Dr. Franz Oberer.

- 32) **Medulla pietatis christianae** sive libellus precum pro adolescentibus literarum studiosis. Auctore Josepho Schneider, S. J. Editio quinta emendata cura Augustini Lehmkuhl, S. J. Superioribus approbantibus. 376 Seiten. (Köln, Bachem, 1888.) Preis broschirt M. 1. — = 60 fr.

Ein kleines, recht bequemes in lateinischer Sprache abgefaßtes Taschengebetbuch für studierende Jünglinge liegt in der jetzt zum fünften Male besorgten Ausgabe der *Medulla pietatis* vor, welche eine gediegene Sammlung der gewöhnlichen christkatholischen Gebete, eine reiche Auswahl von Gebeten für die verschiedensten Zwecke und Nöthen enthält, den Leser mit liturgischen Gebeten der Kirche vertraut macht, ihm auch Anregung und Stoff zu kurzen Betrachtungen bietet und darum als Geschenk für Studierende des Gymnasiums nicht genug empfohlen werden kann.

St. Florian.

Professor Bernhard Deubler.

- 33) **Libri duo de vita et virtutibus magni ecclesiae doctoris s. Augustini** Hipponensis episcopi per Nebridium a Mündelheim, can. reg. s. Aug. Claustro-Neoburgi e sancti huius praesulis operibus collecti nunc in memoriam millies et quingenties reversi anniversarii conversionis s. Augustini recens oblatis, emendatis et amplificatis appendice „alimenta pietatis Augustinianae“ per Bertholdum A. Egger, Can. reg. Graeciis, typogr. „Styriae“, 1888. 8°. 395 S. Preis 1 fl. = 1 M. 60 Pf.

Ein sehr nettes, empfehlenswerthes Büchlein, neu herausgegeben zur 1500jährigen Jubelfeier der Bekehrung des großen Kirchenlehrers durch den vielseitig thätigen Herrn Redacteur des Correspondenzblattes für den Clerus. Die zwei Bücher „de vita et virtutibus s. Augustini“ aus dessen echten Werken gezogen, gab der Verfasser Nebridius Miller von Mündelheim, Chorherr in Klosterneuburg, 1648 zum ersten Male selbst in Druck.

Derselbe hat auch durch das „antiquarium monasticum“, eine wahre Fundgrube in Bezug auf die Gebräuche des alten Ordenswesens, 1650 zu Wien gedruckt, und die „philosophia s. Augustini“ 1654 edirt, seinen Namen verewigt.

Nach 80 Jahren erschienen die libri duo zu Wien in zweiter Auflage. Heute ist dieses in den Ordensfamilien des hl. Augustin um seines flüssigen Stiles und seiner präcisen Kürze willen einst so geluchte und geschätzte Werkchen gänzlich vergriffen. Der Herausgeber hat sich um die neue Edition durch die Vergleichung der Texte mit der Mauriner-Ausgabe der Werke des hl. Augustin besonders verdient gemacht. Die neun Betrachtungen zum Feste des hl. Ordensstifters im Appendix *'alimenta pietatis Augustinianae'* genannt, sind J. G. Grueber, *Alimenta pietatis Augustinianae*, Lincii, Ilger, 1744 (158—81), die andern Andachtsübungen, Hymnen, Orationen u. s. w. demselben Buche (1—132), die Betrachtungen zum *'triduum sacrum exercitiis spiritus accommodatum'* dagegen H. Bozenhart (nicht Bozenbart), *Solitudo sacra*, Ulmae, Gassenmeyer, 1717, (73 u. s. f.) entnommen. Die Universitäts-Buchdruckerei „Styria“ in Graz hat ihren vielen Verdiensten ein neues Vorbeerreis hinzugefügt durch die nette Ausstattung des Büchleins in Druck und Papier.

Wir empfehlen dasselbe nicht allein den Ordensjüngern, sondern auch allen andern eifrigen und andächtigen Verehrern des hl. Augustin. Sie werden daraus viel geistlichen Nutzen schöpfen.

Reichersberg.

Stiftsdechant Konrad Meindl.

34) Eregetische Erbauungsreden über die Episteln und Lectionen von Heinrich Sladeczek, Welpriester und k. k. Professor. Verlag von Heinrich Kirsch (vorm. Mechtharisten-Buchhandlung) in Wien. 1888. VIII und 432 Seiten. Preis fl. 2 = M. 4.

Das Buch enthält, wie es im Vorworte richtig heißt, „ungewohnten Stoff in ungewohnter Form.“ Der Herr Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, die sonn- und festtäglichen Mess-episteln des Schuljahres (vom XV. bis zum VI. Sonntag nach Pfingsten) homiletisch zu bearbeiten. Daß derselbe mit gründlicher Schriftkenntnis und mit großem Fleiße an die Lösung dieser schwierigen Aufgabe gegangen, beweist jedes Blatt des Werkes. Das Buch eignet sich für jeden Priester ohne Ausnahme; denn abgesehen davon, daß ihm die 49 Erbauungsreden viel Stoff bieten, den er in seinen Predigten verwerthen kann, — es muß ja jedem Diener des Altars gar sehr daran liegen, daß er selbst ein genaueres Verständnis der hl. Lesungen gewinne, um sich dadurch in die von der Kirche gewünschte religiöse Stimmung zu versetzen. Mit Rücksicht auf diesen wichtigen Zweck, welcher durch fleißiges Durchlesen vorliegender Abhandlungen leicht und sicher erreicht wird, sei das Buch allen Priestern bestens empfohlen.

Zuwiefern indes der Herr Verfasser die eregetischen Erbauungsreden für die obersten Classen der Mittelschulen berechnet, erwachen in mir einige Bedenken, die ich nicht verschweigen darf. Ich lege kein Gewicht darauf, daß die Verhältnisse es selten gestatten werden, ausschließlich vor dem siebenten und achten Curse zu predigen (vgl. Vorwort, S. VII.). Sollen aber die Exhortationen an die Studenten irgend einer Altersklasse wahrhaft nutzbringend sein, so müssen sie im allgemeinen den Charakter von Standespredigten haben, d. h. ihr Inhalt muß so beschaffen sein, wie er den jeweiligen sittlich-religiösen Bedürfnissen der studierenden Jugend entspricht. Wer nun die laufenden Episteln Satz für Satz erklärt, der kann meines Erachtens dieser Anforderung bloß mangelhaft genügen; denn die Lesungen sind für alle Stände und für alle Lebensverhältnisse berechnet und enthalten deshalb gar oft Lehren und Ermahnungen, welche für den Studenten nur geringe Bedeutung haben (z. B. Warnung vor Diebstahl, Mahnung zur Gastfreundschaft).